

# Kultur

## Gemeinsame Webseite für Bauhaus-Institutionen

BERLIN/WEIMAR/DESSAU. Das Bauhaus-Archiv Berlin, die Stiftung Bauhaus Dessau und die Klassik Stiftung Weimar haben nun eine gemeinsame Webseite ([www.bauhaus-online.de](http://www.bauhaus-online.de)). Sie stellt die Bauhausideen, Personen, Orte und Werke des 1919 in Weimar gegründeten Staatlichen Bauhauses vor. Nächstes Projekt ist ein Reiseführer zu den Bauhausstätten. Im Frühjahr 2012 soll es eine gemeinsame Ausstellung im Barbican Centre London geben.



### Golden Globes: Nr. 1 „The Social Network“

BEVERLY HILLS. Der Film „The Social Network“ und die Schauspieler Colin Firth (im Bild) und Natalie Portman sind die großen Gewinner der 68. Golden Globes-Verleihung. David Finchers biografisches Drama über den Beginn von Facebook wurde in der Nacht zu Montag mit vier Golden Globes ausgezeichnet – als bestes Drama, für die Regie, das Drehbuch und die Filmmusik. Der dreifach nominierte Florian Henckel von Donnersmarck und sein romantischer Thriller „The Tourist“ gingen dagegen leer aus. Der herausragend agierende Brite Colin Firth sicherte sich als stotternder König George VI. in dem Historiendrama „The King's Speech“ die Trophäe als bester Hauptdarsteller. Natalie Portman setzte sich als Balletttänzerin in „Black Swan“ mit dem Preis als beste Hauptdarstellerin durch. Die Globe-Verleiher zeichneten auch die besten Fernsehproduktionen aus. „Glee“ räumte wie schon im Vorjahr als beste TV-Comedy-Serie ab. Zwei ihrer Stars wurden zudem mit je einem Nebendarstellerpreis geehrt. „Glee“, die Story eines amerikanischen High-School-Chors, läuft von diesem Montagabend an (17.1.) in Deutschland beim Sender Super RTL. Als beste Miniserie oder bester Film im Fernsehen setzte sich „Carlos – Der Schakal“ gegen die Konkurrenz durch.

■ Der **Golden Globe Award** ist der zweitwichtigste Filmpreis der USA nach den Oscars und der zweitwichtigste Fernsehpreis nach den Emmys und gilt als Indikator für die Oscar-Gala Ende Februar. Seit 1944 werden die Trophäen vom Verband der Hollywood-Auslandspremiere (HFPA) vergeben. Über die Gewinner entscheidet somit eine Gruppe von rund 90 internationalen Journalisten, die in Hollywood arbeiten.

## „Mein Weib ist mein Sach ...“

PREMIERE: Ein beeindruckender „Weibsteufels“ von Karl Schönherr

VON HANSJÖRG WALDNER

INNICHEN. Kein Untertitel wäre für das Schönherr-Stück „Der Weibsteufel“ treffender, wäre er nicht schon vergeben, als „Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann“. Ein Ehepaar feiert den siebten Hochzeitstag, doch das Glück sieht anders aus. Der Mann, ein Schmuggler, erniedrigt seine Frau, indem er sie anstiftet, den Grenzjäger zu verführen, um endlich dem Ziel, am Marktplatz ein Haus zu erwerben, näherzukommen. Aber nicht zu weit solle sie gehen. Sie kann aber ihre immer stärker werdende Liebe zum Jäger, der den Aufstieg in seiner Beamtenlaufbahn anstrebt, nicht verheimlichen. Es kommt zur Tragödie.

Schönherr hat dieses Stück kurz vor dem Ersten Weltkrieg geschrieben und darin ein rabenschwarzes Abbild vom Abgrund der menschlichen Seele

geschaffen. Gier, Eifersucht, Egoismus und Triebe bestimmen den Mensch und treiben ihn ins Verderben. Es herrscht das grausame Gesetz der Natur: homo homini lupus. Die Ehedramen Ibsens und Strindbergs sowie Gerhard Hauptmann sind als Vorbilder zu erkennen. Dennoch hat Schönherr mit diesem Stück Eigenes, Klassisches geschaffen.

Alfred Meschnigg hat nun für Innichen und Vintl den „Weibsteufel“ zubereitet, wissend, dass mit der erfolgreichen Inszenierung Martin Kusejs 2008 am Wiener Burgtheater die Erwartungen hoch geschraubt sind. Ungeachtet dessen schickt er mit Elsa Lamprecht als Weib, Peppe Mairginter als Mann und dem Harald Kraler als Grenzjäger drei Figuren in die Tragödie. Dabei werden die Geld- und Habgier, die Bevormundung des Mannes, die Hilflosigkeit und gleichzeitige Überheblichkeit, die sich hinter der Autorität des Beamten

verbirgt, wunderbar vermittelt. Tragend und von bleibendem Eindruck ist aber die Frau. Sie spielt nicht die Verbitterte, Enttäuschte, Sinnliche, die Rächlerin, sie ist es jeweils. Elsa Lamprecht führt das Publikum in das Innenleben einer Frau, die erniedrigt, missbraucht und als „ein Sach“ bezeichnet wird. Man begreift ihren unendlichen Hass und ist geneigt, ihr die Anstiftung zum Mord an den Ehegatten zu verzeihen.

Das Stück ist zeitlos, weil darin die handelnden Personen durch ihre Namenlosigkeit jeden von uns meinen können, es ist aktuell, weil solche Tragödien in den Nachrichten zu lesen, hören und sehen sind. Diese Aufführung in Innichen ist nicht Unterhaltung, sondern der Ort der Auseinandersetzung damit, wohin Leidenschaft, Sucht und Egoismus führen können. Und das Leben zu hinterfragen tut allemal gut.



Elsa Lamprecht durchschaut ihre in den Männerfantasien ausgeklügelte, zugelegte Rolle eines Köders. Das „Weib“ erwacht aus ihrer Unmündigkeit und dreht den Spieß um. Hermann Maria Gasser

## Kennst du den Faust? Den Doctor?

THEATER: Selva und Kaser zeigen Goethes Faust im Galopptempo – Regie von Marc Günther, Kostüm & Bühnenbild von Nora Veneri

VON HANSJÖRG WALDNER

NEUMARKT. Auf der Bühne ein Tisch, Auftritt des Herrn (Roland Selva), dann des Mephisto (Georg Kaser), der einen Tisch, nur etwas kleiner, holt und ihn dazugibt. Es ist der Beginn eines Stücks „Faust. Eine Tragödie. Erster Teil“ von Johann Wolfgang von Goethe. Der Herr, über alles gelobt, studiert seine Akten und der Teufel packt seine Thermosflasche aus. Eine Szene wie sie heute in jeder Etage spielen mag, wo man über das Schicksal von Menschen zu entscheiden hat.

So beginnt in einer Lesart die Aufführung des Theaters an der Etsch in Neumarkt in der Regie von Marc Günther. In zwei Stunden wird das Schicksal des Doktor Faust, der durch eine Wette um seine Seele unter die Räder von Gut und Böse kommen sollte, durchgespielt. Faust, der trübe Grübler, kommt nicht weiter, das Leben hat keinen Sinn, er will dem Leben ein Ende setzen,



Wer ist da dämonischer? Faust (Roland Selva) oder Mephisto (Georg Kaser)?

FSU TaE

doch da hört er die Osterglocken und erinnert sich an die Auferstehung, an das Leben. Mephisto bietet ihm in einem Pakt alle Varianten des Lebens an, vom Saufgelage über die Orgie bis hin zur ewigen Jugend. Erst beim Anblick Gretchens drängt er zur

Erfüllung des Wunsches nach Befriedigung. Aber zu welchem Preis? Gretchen wird zur Dreifachmörderin, der Mutter, des Bruders und des Kindes, das sie von Faust bekommen hat.

Selva ist in einem schwarzen Anzug, Kaser mit einem roten

Pullover vorhanden. Sie sprudeln die Verse Goethes nur so runter, treiben allerlei Verwandlungsspielchen. Herrlich Selva als Marthe und galoppendes Pferd mit dem Teufel auf dem Rücken. Kaser gibt den Mephisto mal als Wagner, mal als Gret-

chen oder als böser Geist, ist witzige Figur, ist Schelm und Zyniker, Unterhalter und Kommentator. Beide schwingen sich durch den Abend mit Goethezitatenauf den Lippen, wissend, dass sie sich in der Wiedergabe beeilen müssen, ehe nicht jemand aus dem Publikum zuvorkommt. Denn nahezu alle Verse gehören zum allgemeinen Kanon der Redensarten und Sprichwörter.

Dadurch entsteht ein Zitierstress, Verlangsamung wäre geboten, wenn es wie in der Kerkerzene zum Schluss Gretchens Klage und Verzweiflung zu gestalten gilt. Es darzustellen wie ein Abschiednehmen von einer Todeskandidatin in einem Gefängnis wird dem Inhalt nicht gerecht. Denn Gretchen, das ist das grausame an Goethes Faust, ist unschuldig zum Spielball dieser zwei Herren geworden, die auf eine Menschen Seele gewettet haben. Selva&Kaser haben Goethe gegeben, das Publikum hat begeistert angenommen.

## GOLDEN GLOBES

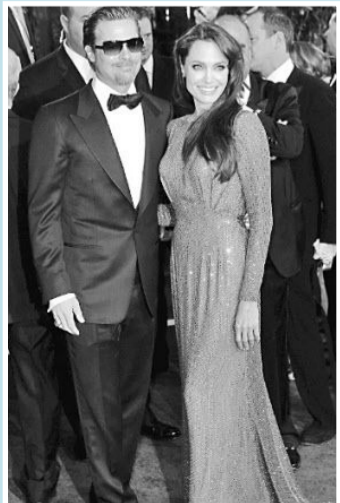
### Preisträger und Promis auf dem roten Teppich



Natalie Portman: Beste Darstellerin in einem Drama (Black Swan)



Annette Bening: Beste Darstellerin in einem Musical oder einer Komödie (The Kids Are All right)



Viel Bewunderung für Hollywoods Traumpaar: Brad Pitt und Angelina Jolie



Katey Sagal: Beste Schauspielerin in einer dramatischen TV-Serie (Sons Of Anarchy)



Claire Danes: Beste Schauspielerin in einer Miniserie oder TV (Temple Grandin)



Standing Ovationen für den vom Krebs geheilten Michael Douglas und Gattin Catherine Zeta-Jones.